



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S1 „Lehren und Lernen mit Neuen Medien“

**FÖRDERUNG INDIVIDUELLER,
COMPUTERUNTERSTÜTZTER
LERNWEGE IM SACHUNTERRICHT
DURCH DEN EINSATZ DER
LERNPLATTFORM MOODLE**

ID 1464

Projektbericht

Helga Urban-Glowatzki, Prof.

Robert Boczek

Volksschule Bad Vöslau, 2540 Bad Vöslau, Raulestraße 6

Bad Vöslau, Juli 2009

Inhaltsverzeichnis

Abstract	3
1. Allgemeine Daten	4
1.a Daten zum Projekt	4
1.b Kontaktdaten	5
2. Ausgangssituation	5
3. Ziele des Projekts	5
4. Module des Projekts	6
5. Projektverlauf	8
6. Schwierigkeiten	9
7. Aus fachdidaktischer Sicht	9
8. Gender-Aspekte	10
9. Evaluation und Reflexion	10
10. Outcome	12
11. Empfehlungen	13
12. Verbreitung	13
13. Literaturverzeichnis	14

Abstract

Die Lernplattform Moodle ergänzte und bereicherte den Sachunterricht in meiner Klasse seit zwei Schuljahren. Sie unterstützte Lernprozesse multimedial und sprach verschiedene Lerntypen an, motivierte zum selbstständigen Arbeiten, förderte das Interesse und steigerte die Lernfreude.

Auf der Lernplattform bot ich auch Inhalte an, die im Unterricht in der Klasse nur schwierig zu präsentieren sind (Beispiele: Funktion einer Schleuse, Drehung der Erde um ihre geneigte Erdachse mit gleichzeitiger Bewegung um die Sonne zur Erklärung der Jahreszeiten, Metamorphose). Dabei recherchierte ich nach didaktisch geeigneten und mit CreativeCommons lizenzierten Videos, Fotografien und Animationen aus Pools verschiedener Web 2.0-Communities.

Die Lernplattform half mir, auf die Interessen der Kinder, Fragen, die im Laufe des Lernprozesses entstanden und veränderte Schwerpunkte rasch und flexibel zu reagieren.

Drei schwerpunktmäßig dargebotene Module (Kurse) führten die Kinder im Laufe des Schuljahres 2008/09 mit vielfältigen interaktiven Aufgaben und Übungen sukzessive zu eigenständigem Arbeiten:

Das Modul „Jahreszeiten“ ergänzte ich auf Wunsch der Kinder um das Thema „Planeten des Sonnensystems“, das Modul „Lesewoche: Poldi liest“ führte ich mit dem Titel „Jede Woche ist Lesewoche“ bis zum Schulschluss durch und das Modul „Landeskunde Niederösterreichs“ - der eigentliche Schwerpunkt – erstreckte sich mit Unterbrechungen über das gesamte Schuljahr.

Das Eintragen selbst geschriebener Aufsätze in das Wiki „Eigene Geschichten“ als Alternative zum herkömmlichen Hausheft war besonders beliebt. Die vier im Sommersemester verpflichtend abzuhaltenden Referate (ein frei zu wählendes Thema, ein Thema zur Landeskunde Niederösterreichs, ein weiteres nicht landeskundliches Thema aus dem Sachunterricht und eine Buchpräsentation) mit zusätzlicher Eingabe des Textes in das Wiki und – nach einigen Tagen - dem Sprechen des Textes in das Mikrofon für unseren Podcast „Schritt für Schritt – Deutsch für Kinder der Volksschule“, gerieten zu einer besonderen und von vielen Kindern gerne angenommenen Herausforderung.

Neben der Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben („Wiese sucht Reporter“ der Biosphären Wienerwald Management GmbH, „Internationaler kartographischer Kinder- und Jugendwettbewerb 2009“) flossen auch die Ergebnisse einer intensiven Beschäftigung mit Podcasting in die Moodle-Kurse mit ein (Teilnahme am „NÖ Wettbewerb Podcast März 2009“).

Ziel meines Projektes war es, E-Learning als festen Bestandteil im Unterrichtsgeschehen zu verankern, Online-Lernprozesse und Online-Aktivitäten zu initiieren und betreutes kollaboratives Lernen durchzuführen.

Hilfe beim Erstellen von Webseiten zu den einzelnen Kursen bot die Authoring-Software „eXe“. Mit HotPot und Jcllic konnte ich zusätzliches Lern- und Übungsmaterial auf der Lernplattform einbinden.

1. Allgemeine Daten

1.a Daten zum Projekt

Projekt-ID	1464	
Projekttitel (= Titel im Antrag)	Förderung individueller, computerunterstützter Lernwege im Sachunterricht durch den Einsatz der Lernplattform MOODLE	
Kurztitel	Sachunterricht mit Hilfe der Lernplattform Moodle	
ev. Web-Adresse	vsbadvoeslau.ac.at	
Projektkoordinator/-in und Schule	Prof. Helga Urban-Glowatzki	PH Niederösterreich
Weitere beteiligte Lehrer/ -innen und Schulen	Robert Boczek	Volksschule Bad Vöslau
Schultyp	Volksschule	
Beteiligte Klassen (Schulstufen)	4. Klasse A (4. Schulstufe)	
Beteiligte Fächer	Sachunterricht, Deutsch/Lesen/Schreiben	
Angesprochene Unterrichtsthemen	Landeskunde Niederösterreichs Die vier Jahreszeiten NÖ Lesewoche „Poldi liest“ Heimatkunde Bad Vöslau Sauberes Wasser ist lebensnotwendig Mein Körper Alle Menschen arbeiten Metamorphose Radfahrprüfung Kinder anderswo	
Weitere Schlagworte (z. B. methodischer oder fachdidaktischer Art) für die Suche im IMST-Wiki	Moodle, Lernplattform, Weblog, Blog, Podcasting, Loudblog, Sachunterricht, Projektunterricht, E-Learning, Individualisierung, Differenzierung, Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit, Teamarbeit, Gruppenarbeit, Online-Aktivitäten, Online-Lernprozesse, kollaboratives Lernen, eXe, Hot Pot, JClıc	

1.b Kontaktdaten

Beteiligte Schule(n) - jeweils - Name	Volksschule Bad Vöslau
- Post-Adresse	2540 Bad Vöslau, Raulestraße 6
- Web-Adresse	vsbadvoeslau.ac.at
- Schulkenziffer	306071
- Name des/der Direktors/-in	Claudia Sax
Kontaktperson - Name	Robert Boczek
- E-Mail-Adresse	boczek@schule.at
- Post-Adresse (Privat oder Schule)	2540 Bad Vöslau, Raulestraße 6
- ev. Telefonnummer	02252 71970

2. Ausgangssituation

Das Projekt führte ich mit meiner Klasse (Volksschule, 4. Schulstufe) zum ersten Mal durch. Die Kinder waren jedoch seit der 3. Klasse mit den Grundfunktionen der Lernplattform MOODLE und dem Online-Kursbetrieb vertraut und hatten sich deshalb bereits an ein dem Blended-Learning ähnliches Lernen in den Gegenständen Deutsch/Lesen/Schreiben und Sachunterricht gewöhnt. Das flotte Wechseln des Schulgebäudes – der Computerraum der Volksschule befindet sich aus Platzgründen in der nebenan liegenden Sonderschule – stand und steht unter dem Motto: „Bewegung ist gesund“, dauert nur wenige Minuten und macht den Kindern Spaß. Im September 2009 (rechtzeitig zu Projektbeginn) erhielten wir 14 neue Computer (Betriebssystem: Linux).

3. Ziele des Projekts

Mein primäres Ziel bestand darin, mit Hilfe der Lernplattform MOODLE 'multimediale' Inhalte anzubieten, die

1. den Kindern das Erlernen schwierig zu erfassender Sachunterrichtsthemen erleichtern - Themen, die im herkömmlichen Unterricht in der Klasse nicht oder nur schwierig dargeboten werden können (Beispiele: Wie funktioniert eine Schleuse? Warum gibt es Jahreszeiten? Was ist Metamorphose?),
2. sie zum selbstständigen Arbeiten motivieren,
3. die Lernfreude fördern und das Interesse an Sachthemen steigern.

Mit der Lernplattform MOODLE konnte ich

1. auf die Interessen der Kinder,
2. auf inhaltlich von mir veränderte oder im Laufe des Lernprozesses von den Kindern selbst gewünschte Schwerpunkte und
3. auf Fragen, die mit dem Lernfortschritt entstanden

flexibel reagieren.

Die den veränderten Interessen entsprechenden neuen oder angepassten Themenbereiche bot ich umgehend online an, erklärte sie und deckte sie auch mit geeigneten Aufgabenstellungen ab.

4. Module des Projekts

Heimatkunde Bad Vöslau	Der Kurs führte die Kinder mit Wiki, Glossar, HotPot, Videos, Fotos und Texten durch die Heimatkunde der Stadt Bad Vöslau. Ausgangspunkt war meine Heimatkunde–Webseite. In Verbindung mit zahlreichen Lehrausgängen ergab sich ein gelungener Mix aus real und virtuell Erlebtem.
Sauberes Wasser	Den Kurs erstellte ich, als ein klassenübergreifendes Wasserprojekt für Ost-Timor mit dem Österreichischen Roten Kreuz durchgeführt wurde. Neben Chat und Glossar gab es Videosequenzen („Die Geschichte vom kleinen Goldfisch“), Texte, Podcasting („Das gute Krokodil“, ein Märchen aus Ost-Timor) und Animationen (Wasserkreislauf, Funktion einer Kläranlage, Schleuse). Die Kinder bereiteten eigene Wasserversuche vor und präsentierten sie in der Klasse. Zahlreiche Lehrausgänge ergänzten das Projekt.
Niederösterreich	Glossar „Niederösterreich“: Wir sammelten Begriffe und klärten sie. Chat: Wir lernten gemeinsam Sachunterricht (ab 17 Uhr, montags oder dienstags). Eine mit der Software eXe erstellte und in MOODLE eingebundene Webseite informierte sehr umfangreich über Niederösterreich und half beim Lernen. Diese Webseite war vor allem als Angebot konzipiert, aus dem sich die Kinder diejenigen Teile entnahmen, die für sie von Interesse waren. Die Kinder hielten Referate zum Thema NÖ und schrieben sie ins „NÖ Referate-WIKI“. Aus den Referaten gestalteten wir Podcast-Episoden. Eine mit eXe erstellte und in MOODLE eingebundene

	<p>Webseite informierte uns über Landkarten: Verschiedene Landkarten, Von der Wirklichkeit zur Karte, Online-Übungen, Aufgaben mit Online-Landkarten, Lückenaktivitäten, interaktive Karten, Himmelsrichtungen und Kartenzeichen.</p>
<p>Poldi liest: Jede Woche ist Lesewoche</p>	<p>Der Kurs „Poldi liest“, der sich zuerst nur auf die niederösterreichische Lesewoche im November 2008 bezog, entwickelte sich zu einer Anlaufstelle für das regelmäßige Eintragen der Aufsätze und das Vorbereiten der Deutsch-Schularbeiten mit Hilfe von Wikis.</p> <p>Für die gehaltenen Referate und die selbstverantwortliche Abgabe der Leserallyes gab es Belohnungen mit Punktevergabe, positive Anmerkungen und Cliparts. Sie motivierten viele Kinder zur Teilnahme und Abgabe der Aufgaben.</p> <p>Selbst geschriebene Aufsätze durften die Kinder wahlweise ins Heft oder ins WIKI schreiben, wobei im Heft dann nur ein entsprechender Vermerk stand.</p> <p>Inhalte der Theaterstücke, die wir bereits im Stadttheater Berndorf gesehen hatten, konnten wir mit HotPot-Tests wiederholen und ergänzen (Dschungelbuch, Aladdin, Robin Hood).</p> <p>Es gab Hörbücher zur Auswahl, die Teilnahme an der Aktion ZiS (Zeitung in der Schule) mit Arbeitsanleitung und Quiz und eine Schelmengeschichte in Deutsch und Türkisch.</p>
<p>Jahreszeiten</p>	<p>Die Kinder sahen mit Hilfe kurzer Animationen, wie die Jahreszeiten entstehen. Auf Wunsch gab es Videosequenzen und Texte zu den Planeten des Sonnensystems. Das beeindruckende audiovisuelle Material motivierte die Kinder dazu, freiwillig über die Planeten zu referieren.</p> <p>Bilder von Guiseppe Arcimboldo veranlassten die Kinder dazu, ein ähnliches Bild anzufertigen.</p>
<p>NÖ Wettbewerb Podcast</p>	<p>Während der Teilnahme am „NÖ Wettbewerb Podcast März 2009“ präsentierte ich die vier vorgesehen Themen in einem Moodle-Kurs.</p> <p>Die Kinder verwendeten Wikis, um ihre Ideen zur Gestaltung der Podcast-Episoden einzutragen. Wir übten auch ein wenig mit dem Audioeditor „Audacity“.</p>
<p>Metamorphose</p>	<p>Unser Frühlingsthema führte uns zu den Abschnitten „Metamorphose – Was ist das?“, „Vom Ei zum Frosch“,</p>

	<p>„Vom Ei zum Schmetterling“, „Vom Ei zur Muschel“ mit zahlreichen Fotos, Animationen, Texten und Webseiten.</p> <p>Die Kinder stellten im Wiki Fragen zum Thema und gestalteten damit einen HotPot-Test.</p>
Radfahrprüfung	<p>Der Kurs sollte den Kindern beim Lernen zur theoretischen Radfahrprüfung helfen. In ein Glossar schrieben sie mögliche Prüfungsfragen und im Chat plauderten sie über das Fahrrad. Im Forum „Wie ich die Radfahrprüfung am 16. Juni erlebte“ schilderten die Kinder ihre Erlebnisse. Damit gestalteten wir Podcast-Episoden. Da sich die Kinder bereits daran gewöhnt hatten, Berichte über Schulveranstaltungen, Lehrausgänge und Ausflüge in ein Wiki zu schreiben, konnte ich im Forum von einem Unfall lesen, der sich vor Ort beim Warten auf die praktischen Prüfung ereignet hatte.</p>
Kinder anderswo	<p>Den letzten Kurs im Schuljahr 2008/09 führte ich erst im Juni durch. Die Vorbereitungszeit betrug ca. drei Wochen. In insgesamt acht themenbezogenen Abschnitten erarbeiteten wir uns Wissen und Erkenntnisse über Leben, Familie, Kindheit und Schulbesuch auf den Philippinen.</p> <p>Neben Wiki, Glossar, Forum, Buch, Chat, Fotos (Flickr), YouTube-Videos, Audio-Sequenzen und HotPot setzte ich das Autoren-Tool eXe und Jclic ein, ebenso die Gadgets Google-Landkarte und Voki.</p>

5. Projektverlauf

Kurse im Schuljahr 2008/09:

Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jän.	Feb.	März	April	Mai	Juni
Olymp. Spiele in Beijing									
	Landeskunde Niederösterreichs								
	Poldi liest: Jede Woche ist Leseweche								
						NÖ Podcast-Wettbewerb			
						Metamorphose			
							Radfahrprüfung		

	Kohle
	Kinder anderswo: Kindheit auf den Philippinen
Podcasting: Selbst geschriebene Aufsätze, Berichte, Referate und Interviews	

6. Schwierigkeiten

Die Stromleitungen im Computerraum waren bis November 2009 nicht auf die leistungsstärkeren Computer ausgelegt, die ich seit Schulbeginn habe. Nach Anfertigung eines Gedächtnisprotokolls konnte das Problem in der Schulausschusssitzung der Stadtgemeinde besprochen und in der Folge gelöst werden.

7. Aus fachdidaktischer Sicht

Moodle erlaubte es mir, flexibel auf die Neugierde der Kinder einzugehen und die einzelnen Aktivitäten und Aufgaben im Kurs entsprechend anzupassen und zu variieren. Es motivierte die Kinder ungemein, wenn sie sahen, dass ihre Wünsche berücksichtigt wurden. Die multimediale Darstellung der Inhalte, Tests zur Selbst-Überprüfung (nicht Prüfung), das Betrachten der Bilder, das Sammeln selbst geschriebener Geschichten und andere Tätigkeiten auf der Lernplattform machte den Unterricht lebendiger und abwechslungsreicher und regte die Kinder zu einer aktiveren Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsstoff an. Sie freuten sich jedesmal auf den Besuch im Computerraum und etliche Kinder waren regelrecht traurig, wenn sie den gemeinsamen Chattermin daheim am Abend (meist montags), etwa zum Beantworten meiner Sachunterrichtsfragen, nicht einhalten konnten.

Die Kinder entwickelten im Laufe der Monate eine gewisse Sensibilität und Kritikfähigkeit gegenüber Onlineinhalten, weil auch die Gefahren, die im Internet lauern, zur Sprache kommen mussten. Das Erlernen der Zusammenarbeit, die gegenseitige Hilfestellung beim Lösen von Aufgaben, das Einhalten von Regeln und der höfliche Umgangston wurden gefördert und hatten positive Auswirkungen auf das Miteinander im Klassenzimmer. So zeigten Wiki, Glossar und erst recht der Chat jedem Kind, dass es online nie alleine ist und es sich jedes Wort und jeden Satz genau überlegen muss, weil jede Tätigkeit und jede Äußerung mitprotokolliert wird und von anderen gelesen werden kann. Beschimpfungen, Beleidigungen oder negative Äußerungen gegenüber den Kursteilnehmern und -teilnehmerinnen beim Chatten, beim Feedback oder Bewerten waren deshalb untersagt.

Ein weiterer positiver Effekt war, dass die Kinder monatelang Plakate für ihre Referate in einem optisch ansprechenden Layout mit Texten und vielen Bildern aus dem Internet entwarfen, die wir im gesamten Erdgeschoß unserer Schule an die Pinnwände hefteten.

Die Kinder meiner vierten Klasse mussten im 2. Semester mindestens vier Referate halten, die sich meist auf Informationen der Lernplattform bezogen, und dabei ein „Mitbringsel“ vorzeigen. Meist war es eben ein großes, übersichtlich gestaltetes Plakat, aber auch Präsentationsfolien sahen wir. Zuletzt gab es sogar einfache „Kochrezepte“ als Referat, verbunden mit einer praktischen Vorführung, einer Schritt-für-Schritt-

Anleitung auf einem Plakat, einem Eintrag in das „Wiki für Kochrezepte“ und einer Podcast-Episode.

Die Kinder sind in den beiden Jahren seit Einführung der Lernplattform viel selbstständiger und selbsttätiger bei der Informationsbeschaffung geworden. Ich machte die Kinder aber immer wieder darauf aufmerksam, dass ein gutes Buch zur Vorbereitung auf ein Referat noch allemal besser ist als irgendeine x-beliebige Webseite, und dass die Informationsentnahme daraus mit Vorsicht zu genießen ist.

Hier sehe ich noch einen großen Vorteil beim Einsatz der Lernplattform, weil von mir selbst ausgewählte, didaktisch wertvolle Webseiten, Bilder, Videos usw. in die Kurse eingebunden werden können, die den Kindern eine langwierige Suche ersparen und sie nicht so leicht auf „Abwege“ geraten lassen.

Der Computer ist schon seit vielen Jahren in den Unterricht meiner Klasse integriert. Aber erst mit Moodle ist es mir möglich, den Sachunterrichtsstoff eines Themas übersichtlich, in didaktisch sinnvollen Einheiten und optisch ansprechend zu präsentieren. Mir gefällt diese offene Form des Lernens sehr. Die Kinder erarbeiten zwar – vom Unterricht in der Klasse ausgehend – die Abschnitte mit meiner Hilfe, letztendlich bleibt es aber ihnen selbst überlassen, was sie wie oft genauer ansehen, anhören, schreiben oder üben wollen, ob ihnen die Moodle-Stunden in der Schule genügen oder ob sie auch noch von daheim auf die Lernplattform zugreifen möchten, ob sie die Deutschaufgabe lieber ins Wiki schreiben oder – aus welchen Gründen auch immer – lieber ins althergebrachte Heft.

8. Gender-Aspekte

- Beim wöchentlichen Podcasting in meiner Klasse waren zu Beginn die meisten Mädchen "mutiger" als die Buben, wenn es darum ging, vor der Klasse ins Mikrofon zu sprechen (freiwillige Meldungen). Bei den Buben war es nur ein einziger, der ebenso couragiert sprach. Die anderen waren eher zurückhaltend und ließen sich gerne bitten, konnten es dann aber ebenso gut wie die Mädchen.
- Beim Teilen der Klasse für den Unterricht im PC-Raum hatten wir seit Beginn gemischte Gruppen. Zu Beginn des zweiten Semesters versuchte ich nach Geschlecht zu teilen. Einige Wochen danach äußerte sich ein Mädchen: "Schön, dass wir Mädchen jetzt unter uns sind!" Nun wollte ich es genauer wissen und ließ die Kinder ein Feedback mit Satzergänzung schreiben. Das Ergebnis: Nur zwei von 24 Kindern waren für den getrennten, alle übrigen bevorzugten aus verschiedenen Gründen den „gemischten“ Unterricht (siehe Beilage).

9. Evaluation und Reflexion

Folgende Aussagen gaben mir den Impuls, meinen Unterricht sowohl mit der Lernplattform (1. Zitat) als auch die Arbeit am PC im Allgemeinen (2. Zitat) zu überdenken:

„The online aspect can invoke some fears about e-learning: that it will be a very lonely, isolating experience. However, it isn't lonely, because in this mode of learning, there's a

great deal of collaboration, a great deal of communication, a great deal of discussion, and all of that helps people feel engaged in all sorts of ways.“¹

Ich verwende heute einen offeneren methodischen Ansatz als vor Beginn der Arbeit mit Moodle. Individualisierung, Kollaboration und Selbsttätigkeit sind nicht nur bloße Schlagworte. Eltern, die in die Klasse „hereinschnupperten“, stellten immer wieder fest, dass sie erstaunt sind, die Kinder derart konzentriert und ohne sichtbaren äußeren Zwang bei der Arbeit sehen. Die Motivation der Kinder zum Lernen und ihre Lernfreude waren tatsächlich außerordentlich hoch. Die Teamfähigkeit und Selbsttätigkeit vieler Kinder meiner Klasse verbesserte sich im Laufe des Schuljahres deutlich. Ich muss dazu aber relativierend anmerken, dass ich seit der 1. Schulstufe Gruppenarbeit konsequent durchführte und in der Klasse seit jeher ein sehr verständnisvolles Miteinander vorherrschte. Außerdem versuchte ich, den Unterricht und die damit verknüpften Aktivitäten für die Erziehungsberechtigten möglichst transparent zu gestalten (siehe weiter unten).

„Eltern sollten sich von den überzogenen Versprechungen vom „neuen“ Lernen (Motto: „Ich bin online, also lerne ich“) aber nicht zu sehr beeindrucken lassen und bedenken, dass die verstärkte Integration von Computer und Internet notgedrungenmaßen das Feld kindlicher Realerfahrungen verringert. Je mehr Zeit mit PC & Co verbracht wird, desto weniger Zeit bleibt für anderes. Den Kindern zunehmend mehr Zeit vor dem Bildschirm zu lassen, heißt ihre Lebens- und Spielgewohnheiten zu verändern; und das bedeutet: weniger Bewegung, weniger Aufenthalt im Freien, weniger freies Spiel.“²

Diese Aussage berücksichtigte ich insofern, dass ich zahlreiche Lehrausgänge (mindestens einmal wöchentlich) in die nähere Umgebung unternahm (heimat- und naturkundliche Unternehmungen auch im Rahmen der unverbindlichen Übung „Natur und Bewegung“) und jede nur erdenkliche Gelegenheit nutzte, um den Kindern einen Aufenthalt im Freien zu ermöglichen. Unter anderem nahmen wir regelmäßig an der Bewegungsinitiative für Volksschulkinder „Ugotchi“ teil.

Die meisten Eltern schätzten das vielfältige Unterrichtsangebot und die zahlreichen Aktivitäten außerhalb des Schulgebäudes.

Wichtig war auch die entsprechende Weitergabe von Informationen, denn die berechtigte Frage der Eltern, was mit ihren Kindern während des Unterrichts geschieht, bzw. was und wie unterrichtet wird, bleibt oft unbeantwortet und nährt Gerüchte und Vorurteile. Dieser Tatsache versuche ich seit bereits vier Jahren mit dem Führen eines Online-Tagebuches (Weblog: „Hudriwudri Bockerlfräß“) entgegenzuwirken. Meine Mitteilungen, Hinweise, Anmerkungen und Berichte informieren umfassend über die Aktivitäten in der Klasse und die allgemeine Befindlichkeit der Klassengemeinschaft, wobei mir in den letzten Monaten einige Kinder beim Formulieren der Texte im Wiki des Moodle-Kurses „Poldi liest: Jede Woche ist Leseweche“ halfen. Ich übertrug dann die korrigierter Fassung in das Onlinetagebuch.

Einige Aussagen von Erziehungsberechtigten zum Projekt:

Bemerkung auf die Frage „Finden Sie es gut, dass jederzeit auf die präsentierten Aufgaben zugegriffen werden kann?“

- „Auch die Eltern haben einen guten Einblick in das Geschehen „Schule“.“

Bemerkungen auf die Frage: „Sehen Sie ein Problem darin, dass Ihr Kind durch die Arbeit mit Moodle jetzt mehr Zeit vor dem Computer verbringt?“

- „Ich finde es gut, dass die Kinder mit der Tatsache konfrontiert werden, dass man den Computer nicht nur zum Spielen benutzen kann.“
- „Mein Kind lernt den PC als Arbeitsmittel kennen, sonst sitzt es überhaupt nicht vor dem PC, da Spiele Gott sei Dank kein Thema sind; es beschäftigt sich mit „realen“ Dingen.“
- „Ich sehe kein Problem, da ich die Zeit vor dem Computer kontrolliere.“

Bemerkung auf die Frage, ob auch in der weiterführenden Schule mit einer Lernplattform gearbeitet werden sollte:

- „Ja, unbedingt, es wäre schade, auf diese „moderne“ Art des Lernens zu verzichten.“

Ergebnisse der Elternbefragung: siehe Beilage!

¹ Paul Leng, IT Week, 4. Mai 2006

<http://www.computing.co.uk/itweek/comment/2155298/learning-future-discuss>

² Dr. Heinz Zangerle, aps, 2/2009, S. 23

10. Outcome

Am Ende des Projekts möchte ich den Kolleginnen meiner Schule einige MOODLE-Kurse anbieten können, mit der Einschränkung und dem Hinweis, dass ich bei der Erstellung die Frage nach dem Urheberrecht zu wenig berücksichtigt habe (z.B. keine Angabe der Quellen). Diese Bestandteile müssten erst gegen lizenzrechtlich unbedenkliche Inhalte getauscht werden – was aus Zeitmangel leider (noch) nicht möglich war - vor allem, wenn die Kurse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen.

Ich werde im nächsten Schuljahr versuchen, einer interessierten Kollegin, die keinerlei Erfahrung mit Moodle hat, die Rolle der Lehrerin auf der Lernplattform zuzuteilen und einen von mir erprobten Kurs an ihre Wünsche anzupassen. Ich glaube, mit ein wenig anfänglicher Hilfe meinerseits wird es ihr möglich sein, mit den Kindern die einzelnen Abschnitte durcharbeiten.

Öffentlich zugänglich sind jederzeit die Schulwebsite, mein Weblog, der Fotopool und die Loublog-Podcastseite, auf denen auch Inhalte, Ergebnisse, Beispiele, Beschreibungen und Ankündigungen zu finden sind, die mit meinem Projekt in Zusammenhang stehen.

Website der Volksschule Bad Vöslau: <http://vsbadvoeslau.ac.at/>

Weblog „Hudriwudri Bockerlfräß“: <http://vsbv.blogspot.com/>

Podcast „Schulgeschichten“: <http://verzo.info/schulgeschichten>

Picasa-Fotoalbum: <http://picasaweb.google.de/roberto.verzo>

Video-Blog der VS Bad Vöslau: <http://verzo.info/schulvlog>

11. Empfehlungen

Die Integration der Lernplattform Moodle in den Unterricht hat sich – aus meiner Sicht - als motivationssteigernd beim Lernen erwiesen und bietet den Kindern einen zeitgemäßen - „modernerer“ - Zugang zum Sachunterricht. Themen, die sonst nur schwierig zu erklären sind (Beispiele: Neigung der Erdatmosphäre bei der sich drehenden Erde und die gleichzeitige Bewegung um die Sonne, Metamorphose. Funktion einer Schleuse usw.), bieten bei multimedialem Angebot (Animation, Zeitlupe, Zeitraffer) auf der Lernplattform ein „Aha-Erlebnis“.

Kinder, die den Computer bisher „nur“ als Spielgerät kennen, lernen ihn als Hilfsmittel für „ernsthafte“ Arbeit schätzen, müssen lesen, sich orientieren, in Wikis schreiben und Glossare erstellen, können Fotos zu Sachthemen betrachten oder in der Datenbank sammeln, geeignete Videos im Streamingverfahren immer wieder ansehen oder Audiodateien mit den Anweisungen des Lehrers zusätzlich zu den geschriebenen Texten hören. Avatare (z.B. VOKIs) mit der Stimme „ihres“ Lehrers sind bei den Kindern besonders beliebt. „Belohnungen“ für abgegebene Arbeiten, abgehaltene Referate und Eintragungen in Form aufmunternder Bemerkungen und bunter (auch animierter) Cliparts sind ein zusätzlicher Anreiz, Aufgaben mit der Lernplattform zu erledigen.

Ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist, dass ich ständig über die Aktivitäten der Kinder auf dem Laufenden bin. So konnte ich am Tag der Radfahrprüfung im Forum abends von einem Unfall lesen, der sich beim Warten auf die Prüfung ereignet hatte.

Für einen Teil der Kinder meiner Klasse war die Lernplattform ein selbstverständlicher Bestandteil des schulischen Alltags, die sie schon beinahe so souverän nutzten wie den Bleistift, das Heft oder das Buch.

Ich selbst kann mir ein Unterrichten ohne den Computer, ohne Multimedia-Inhalte und ohne Moodle nicht mehr vorstellen, auch wenn es mitunter „nur“ Präsentationsfolien am PC mit Fotos und Texten oder verschiedene Diashows sind, die auf mehreren Geräten in meiner Klasse parallel ablaufen und meinen Unterricht unterstützen.

Ich habe auch den Eindruck, dass die „Beherrschung“ der Handhabung des Computers nicht nur das Selbstwertgefühl und das Sozialprestige der Kinder hebt. Auch das „Ansehen“ der Lehrkraft sowohl bei den Kindern als auch bei den Erziehungsberechtigten steigt, wenn er sich bezüglich der 4. Kulturtechnik als Fachkraft in didaktischer (vielleicht sogar in computertechnischer) Hinsicht präsentiert und sich der multimedialen Wirklichkeit nicht verschließt.

12. Verbreitung

1. Am 8. Mai 2009 fand an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich die Präsentation des Projektverbundes „Motivations-, Förder- und Individualisierungsmöglichkeiten durch den Einsatz des Computers im Unterricht der Grundschule“ unter der Leitung von Prof. Helga Urban-Glowatzki statt. Im Rahmen der Präsentation durfte ich auch mein Projekt vorstellen.
2. Ein Interview für den E-LISA academy Newsletter im Mai mit der Schlagzeile: „Moodle in der Volksschule erfolgreich einsetzen!“

3. Im Stadtanzeiger Bad Vöslau gab es für die Ausgabe im Mai zwei Berichte:
„1. Platz beim NÖ Podcastwettbewerb“ und „Projektpräsentation:
Computereinsatz im Unterricht der Volksschule Bad Vöslau“

13. Literaturverzeichnis

Fredo Gertsch: Das Moodle Praxisbuch - Online-Lernumgebungen einrichten, anbieten und verwalten, Eddison-Wesley

Kay Hoeksema, Markus Kuhn: Unterrichten mit Moodle - Praktische Einführung in das E-Teaching, Open Source Press

Jochen Hettinger: E-Learning in der Schule – Grundlagen, Modelle, Perspektiven, Kopaed

John Erpenbeck, Werner Sauter: Kompetenzentwicklung im Netz – New Blended Learning mit Web 2.0, Luchterhand

Ulrike Höbarth: Konstruktivistisches Lernen mit Moodle – Praktische Einsatzmöglichkeiten in Bildungsinstitutionen, Verlag Werner Hülsbusch

Beilage

01_evaluation_eltern_okt_2008.pdf

02_evaluation_eltern_juni_2009.pdf

03_evaluation_eltern_okt08_juni09_vergleich.pdf

04_feedback_genderaspekt.pdf

05_feedback_podcasting.pdf

06_projektpraesentation_PH_NOE_080509_schulwebsite.pdf

07_projektpraesentation_einladung_080509.pdf

08_projektpraesentationsfolien_PH_NOE_080509.pdf

09_projektpraesentation_PH_NOE_080509.mp3

10_podcast_wettbewerb_preisverleihung_melk.pdf

11_podcast_wettbewerb.mp3

12_praesentation_podcast_loudblog.pdf

13_elisa_interview_mai_2009.pdf

14_stadtanzeiger_mai_2009.pdf

15_kurs_kindheitanderswo_mindmap.pdf

16_kurs_kindheitanderswo_screenshot.pdf

17_kurs_kindheitanderswo_wochenrueckschau.pdf

18_kurs_kinderanderswo_befragung.pdf

19_kurs_metamorphose_befragung.pdf

20_kurs_niederoesterr_feedback.pdf

21_urkunde_schulschluss.pdf

22_podcast_erinnerungen_an_die_vs.mp3